

# Von Klimawandel bis Klamauk

Beim Poetry-Slam können die Vortragenden sehr frei entscheiden, wie sie inhaltlich und von der Selbstinszenierung her agieren. Im Februar und März führt die PAB-Gesamtschule jetzt an beiden Standorten wieder ihr Poetry-Slam-Projekt durch.

Detlef Hans Serowy

■ **Borgholzhausen.** Der Tonfall ist beiläufig, das Thema tief-sinnig und es geht um nichts weniger als um den möglichen Untergang der Menschheit. Poetry-Slam kann hoch politisch und gleichzeitig unterhaltsam sein. Den Beweis dazu traten am Dienstagmorgen Aaron Schmitt und David Stanjek in der Mensa der PAB-Gesamtschule in Borgholzhausen an. Mit einem Text zum Klimawandel, den sie bereits im vergangenen Jahr für die Demonstration »Friday for Future« an ihrer Schule geschrieben hatten, machten die beiden Oberstufenschüler Werbung für das Projekt »Poetry-Slam« an beiden Schulstandorten.

## Poetry-Slam hat an der Schule eine fünfjährige Tradition

Im Publikum saß die gesamte Oberstufe aus Borgholzhausen. Der Beifall war wohlwollend und damit verbinden die Organisatoren die Hoffnung, dass möglichst viele Schüler sich an den Workshops und dann auch an den öffentlichen Abendveranstaltungen beteiligen werden. Die Workshops finden in Borgholzhausen am 26. und 27. Februar und in Werther am 5. und 6. Februar statt. Wer dort gewinnt, kann am 27. März in Borgholzhausen und am 13. März in Werther im Finale antreten.

Poetry-Slam hat an der Gesamtschule mittlerweile eine fünfjährige Tradition. Auf Anregung des Kulturvereins wurde das Projekt 2016 gestartet. Mit dabei als Förderer ist von



Machten Werbung für das Projekt Poetry-Slam an der PAB-Gesamtschule in Borgholzhausen und in Werther. Im Bild – von links: Schulleiterin Ulla Husemann, Poetry-Slammer Marc Schuster, Jürgen Höcker (Kreissparkasse Halle), Peter Schumacher (Gesamtschullehrer und Organisator), David Stanjek (Schüler) Manfred Warias (Kulturverein) Aaron Schmitt (Schüler) und Astrid Schütze (Kulturverein).

FOTO: DETLEF HANS SEROWY

Anfang an die Kreissparkasse Halle. „Sonst könnten wir uns den Marc überhaupt nicht leisten“, räumte Peter Schumacher auf der Pressekonferenz offen ein. Marc Höcker ist ein bekannter Poetry-Slammer aus Detmold und begleitet die Projekte in den drei Phasen Infoveranstaltung, Workshop und Abendveranstaltung.

Gemeinsam mit Organisator Peter Schumacher, Aaron Schmitt und David Stanjek besuchte Höcker deshalb am Dienstag beide Schulstandorte. Am Vormittag stellten sie

das Projekt in Borgholzhausen und am Nachmittag in Werther vor. „Heute erhalten alle Schüler die nötigen Informationen“, erklärte Schulleiterin Ulla Husemann. Bei einigen ist das überhaupt nicht mehr nötig. Aaron Schmitt hat beispielsweise schon an vier Schul-Slams teilgenommen und David Stanjek ist von Anfang an dabei.

Das bringt Routine und deshalb sparte Marc Schuster auch nicht mit Lob. Mit ihrem Text zum Klimawandel könnten sich die beiden inhaltlich über-

all sehen lassen, so der Detmolder. „Am Vortrag müssen sie aber noch was machen“, schränkte er ein. Zum Üben gibt es in den Workshops aber noch genügend Gelegenheit. Bei den Texten sind die Slammer sehr frei. Es kann sich um eine Erzählung oder ein Gedicht handeln. Es sind ernste oder witzige Inhalte möglich und es ist egal, ob das Geschehen stattgefunden hat oder ausgedacht wurde. Das Finale in Borgholzhausen mit bis zu 25 Teilnehmern läuft am 27. März ab 19 Uhr in der Mensa.

## Das Publikum entscheidet

◆ Ein Poetry-Slam ist ein literarischer Wettbewerb, bei dem selbstverfasste Texte innerhalb einer bestimmten Zeit vorgetragen werden. Die Zuhörer küren anschließend den Sieger. Die Darbietung wird häufig durch performative Elemente und die bewusste Selbstinszenierung des Vortragenden ergänzt. Der Begriff Poetry-Slam wird englisch ausgesprochen; sinngemäß lässt

er sich mit Dichterschlacht oder Dichterwettstreit übersetzen. Die Veranstaltungsform entstand 1986 in Chicago und verbreitete sich in den 1990er Jahren weltweit. Die deutschsprachige Poetry-Slam-Szene gilt als eine der größten der Welt. 2016 wurden die deutschsprachigen Poetry-Slams in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen.